



VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: *Walter Frei*, Chef-Red. – *Max Kaiser*, *Biberist*, Sub-Red. I.  
*Max Ulrich*, Sub-Red. II. – *Dr. M. Sausser*, Vertreter der „Alt-Wengia“

Postcheck-Konti: Alt-Wengia Nr. Va 227. Aktiv-Wengia Nr. Va 947, Solothurn.

Abonnementspreis: Fr. 2.50 per Semester.

Für die Mitglieder der „Alt-Wengia“ gratis.

□ □ □ □ Erscheint jeden Monat □ □ □ □

EINLADUNG.



Zur

FERIEN-  
ZUSAMMENKUNFT

im Restaurant Oltenhammer am 5. September 1925,

abends 8 Uhr, laden wir alle A. H. und I. A.

höflichst ein und hoffen sie zahlreich

dort begrüßen zu dürfen.

Hochachtungsvoll!

DIE AKTIV-WENGIA.

NB. Zum Frühschoppen trifft man sich im Rest. Graetzingler.

## Bericht über das Sommersemester 1925.

*Liebe Wengianer!*

Nur kurze Zeit ist seit unserer Schlusskneipe am 1. August verfloßen, seit jener fröhlichen Kneipe, wo unser 9 Burschen von der Aktiv-Wengia Abschied nehmen mussten und heute schon scheint es mir, es wären Jahre verfloßen. Ein schöner Traum scheinen mir jetzt die drei herrlichen Wengianersemester, die ich miterleben durfte, zu sein. Nun bin ich aus diesem Traume erwacht; einsam und verlassen komme ich mir auf meiner Bude vor; traurig betrachte ich Band und Mütze an der Wand und studiere dem Erlebten nach. Schon erscheint mir alles viel schöner, prächtiger, als ich es erlebt zu haben glaube und mit Mühe erkenne ich aus dem feinen Traumgebilde heraus die Wirklichkeit.

Besser als wir es im Frühling erwarten durften, hat sich das vergangene Semester zu einem normalen gestaltet. Die Köpfe, die gegen Schluss des Wintersemesters aufeinanderstiessen, haben sich abgekühlt und zu verstehen gesucht. Verschiedenartige Charakteren müssen eben einmal zusammenstossen, um vielleicht nachher umso bessere Freunde zu sein. So konnte sich das Sommersemester herrlich ausbilden. Ernste Arbeit und frohes Treiben hielten sich im Gleichgewicht.

Mit einer stattlichen Aktivitas von 12 Burschen und 13 Füchsen haben wir das Semester begonnen und zu Ende geführt. Die Füchse, die wir in feierlicher Sitzung, das Zimmer mit Banner, Couleurlacken und Kerzenlicht geschmückt, aufnahmen, sind ihrem Versprechen, fest zur Wengia zu halten, treu gefolgt. Schon in den ersten Tagen ihres Aktivseins haben sie sich an das etwas feuchtere Klima der Wengia gewöhnt und aus den anfangs noch zarten Pflänzchen sind teilweise schon grosse Sumpfpflanzen herausgewachsen. Bis heute kann man ihnen also ein gutes Zeugnis ausstellen, wenn sich auch der B.-C. in vereinzelt Fällen mit Ausschreitungen zu befassen hatte. Leider musste schon in der ersten Woche das Rektorat einschreiten, was wohl auf Unvorsichtigkeit der neuen Füchse und eines Burschen besonders zurückzuführen ist. Im übrigen ist das Auskommen mit dem Rektorat ein gutes zu nennen.

Ein weniger gutes Zeugnis kann ich dem Konkneipanten ausstellen, der schon im letzten Semester aufgenommen

wurde. Ausser einer Kneipe und dem Kommerse, ist er nie erschienen. Wenn er sich auch mit beruflicher Inanspruchnahme entschuldigte, so hat er doch damit den Zweck des Konkneipantseins nicht erreicht. Man sollte eben bei der Aufnahme von Konkneipanten vorsichtiger sein.

Alle die Festchen, Kneipen und Bummel, die wir diesen Sommer abhielten, sind ohne Ausnahme gut gelungen. Der Maibummel, der uns mit den Damen wieder, man kann bald sagen traditionsgemäss, nach Aetigen führte, nahm einen glänzenden Verlauf. Ebenso verlief das Kartellfest in Lyss, wo wir mit Gleichgesinnten von Burgdorf, Bern, Biel und Pruntrut zusammenkamen, zur vollster Befriedigung aller. Die Samstagkneipen sind alle gut gelungen, oft nur allzu gut, wenn man sie nach dem verschlungenen Bierquantum beurteilen will. Aber nicht nur in den engen Mauern der Stadt haben wir Gambrinus gehuldigt. Nein, auch hinaus aufs Land sind wir gezogen und haben unsere sonnige Natur kennen gelernt. Scheffels Lieder waren uns treue Begleiter. „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt muss rosten; den allersonnigsten Sonnenschein lässt uns der Himmel kosten.“... Hei wie klang da das Lied aus der jungen Wengianerbrust so rein. Da konnte man sich selbst vergessen; da fing das Herz schneller an zu klopfen. Kann man sich etwas Schöneres wünschen, als mit treuen Freunden an der Seite, hinaus in die sonnige Natur der lieben, einzig schönen Heimat zu ziehen? Kamen wir nicht da unserer herrlichsten Devise, Amicitia, am nächsten? Pflanzte man nicht da die Liebe zum Vaterlande? Und dann, wenn wir lange die blühenden Felder und grünen Wälder durchquert hatten, brachten wir wohl auch § 111 in Anwendung. Unwillkürlich dachten wir an Gottfried Keller: „Heisst ein Haus zum Schweizerdegen, lustig muss die Herberg sein...“, schmetterte es aus der durstigen Wengianerkehle in die heisse Sommerluft hinaus. Und am Abend, wenn die Sonne sich senkte, sah man die frohe, grünbemützte Schar dem trauten Aarestädtchen zuziehend, alle entzückt von dem herrlichen Bummel.

Für alle unsere Festchen und Kneipen, die wir durchs Semester hindurch abhielten, war der Kommers ein würdiger Abschluss. Mit Freuden haben die Aktiven das zahlreiche Erscheinen der Alten Herren bemerkt und ebenso hat es uns erfreut, dass so viele der Herren Professoren erschienen sind. Besonders hervorheben möchte ich die originelle Päuke

von Herrn Professor Enz, der uns bewies, dass er selbst an der Kneipe die Flaschenzüge dozieren kann, und mit ihnen zu handwerken weiss. Er war allerdings weniger erfreut, als uns am Montag immer noch die zweite Anwendung, die von wirklichen Flaschen handelt, im Kopfe herum sauste. Auch das flotte Orchester, aus Füchsen zusammengestellt, verdient hier der Erwähnung. Im übrigen sind sowohl die Gäste, wie auch die Alten Häuser und Aktiven sehr befriedigt nach Hause gegangen. Nur schade, dass die Kasse etwas gelitten hat.

Die traditionelle Dornacherschlachtfeier, die wir am Nachmittage vor dem Kommers abhielten, gab dem ganzen Tage ein feierliches Gepräge, und zeigte, dass die Aktiven auch noch der herrlichen Devise Patria huldigen und ihre Ahnen in Festen zu feiern verstehen.

Alle diese frohen Bummel, Kneipen, Feste waren so recht dazu angetan, die Grünen einander nahe zu bringen, die Bande der Freundschaft fester zu knüpfen und die hehre Devise Amicitia aufblühen zu lassen.

Aber auch ernste Arbeit haben wir geleistet. In 10 ordentlichen und 6 ausserordentlichen Sitzungen stiegen folgende Arbeiten:

a) *Vorträge.*

Schweizerische Binnenschiffahrt, II. Teil ...	M. Hegner v/o Röthel
Die Entwicklung des Theaters .....	W. Schindler v/o Petrus
Die Belagerung von Solothurn in Geschichte und Sage .....	W. von Arx v/o Dampf
Die Hansa .....	A. Bucher v/o Streck
Trachten der Schweiz .....	K. Segesser v/o Bräms
Bierverhältnisse im Altertum .....	W. Ritz v/o Bär
Geschichte und Organisation des Völker- bundes .....	R. Kissling v/o Stöck

b) *Diskussionen.*

Was bedeutet die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten?	eingeleitet von R. Ulrich v/o Schnabu
Einfluss der Stierkämpfe auf die Moral des Menschen	eingeleitet von E. Wyss v/o Schanz.
Was bietet mir die Wengia?	eingeleitet von F. Stuber v/o Zingge.
Warum ich in die Wengia komme?	eingeleitet von W. Winistörfer v/o Glatz
Soll man nach bestimmten Grundsätzen leben?	eingeleitet von O. Kamber v/o Mutti.
Kann der Heimatschutz etwas gegen die technische Ausbeutung der schweiz. Wasserläufe ausrichten?	eingeleitet von F. Wyss v/o Bummel.
Soll die Schweiz abrüsten?	eingeleitet von G. Lehmann v/o Pax.

Soll der Studierende Sport treiben?

eingeleitet von M. Kaiser v/o Zapfe.

Politische Wochenschau eingeleitet von R. Herzog v/o Murr.

Hat die Technik verrohenden Einfluss auf den Menschen?

eingeleitet von W. Bloch v/o Tramp.

Schade, dass neben wirklich ernsten Arbeiten auch einzelne Bücherkopien zu hören waren, die man vielleicht am besten zurückgewiesen hätte.

In diesem Semester wurden auch die Konkneipantenstatuten, die im Jahre 1919 aufgestellt wurden, einer gründlichen Revision unterzogen und in manchen Punkten verschärft. Schon waren diese Statuten genehmigt und deren Drucklegung beschlossen, als die Kunde kam, der Regierungsrat gebe eine neue Verordnung heraus, die das Verhältnis der Gäste zur Wengia regeln soll. Deshalb wurden die Konkneipantenstatuten vorläufig suspendiert. Auf Ende Semester ist diese wirklich gekommen und stellt eine Gleichberechtigung aller Kantonsschülerverbindungen bezl. der sog. Spefüchse dar. Bis jetzt hätten nämlich die beiden Fachvereine Amicitia und Arion das Recht, in den untern Klassen Mitturner und Mitsänger zu rekrutieren. Die Nichtfachvereine aber hatten kein derartiges Recht, was natürlich besonders im „Keilen“ ein Nachteil war. Durch wiederholtes Ueber-schreiten dieses Rechts von Seiten der Fachvereine und durch Reklamationen der Nichtfachvereine ist es endlich dazu gekommen, dass Gleichberechtigung geschaffen wurde. Die Schüler der 4. und 5. Gymn. und Real- und der 2. Handels-Klasse und des 3. pädagogischen Kurses haben nun das Recht, an den Sitzungen zu erscheinen, insofern an denselben Arbeiten wissenschaftlicher und staatsbürgerlicher Art steigen. Es wird nun Aufgabe der Corona des nächsten Semesters sein, zu diesem neuen Recht Stellung zu nehmen und eventuell Spe-Fuchsenstatuten aufzustellen.

Erfreulicherweise sind in diesem Semester die Absenzen zurückgegangen. Durchschnittlich fallen auf 2 Sitzungen 3 Absenzen, was bei einer Aktivitas von 25 Köpfen wenig ist, wenn man noch in Betracht zieht, dass mehr als die Hälfte Auswärtige sind. Allerdings konnte man auch bei einzelnen Mangel an Interesse bemerken.

Der traute Chic ist nicht mehr wie er früher war. Man kann sich nicht mehr so recht zu Hause fühlen und schon öfters hat man von Wegzug sprechen hören. Aber man wird von

einer gewissen Wehmut ergriffen, bei diesem Gedanken, unser zweites Heim, denn dazu ist dem Wengianer der Chic durch die vielen Jahre hindurch sicher geworden, zu verlassen. Das Beste wird wohl sein, abzuwarten, bis auch da wieder bessere Zeiten kommen.

Nun bin ich mit der Schilderung eines herrlichen Semesters zu Ende gekommen. Ein Semester ist verflossen, das würdig ist in die goldene Kette eingereiht zu werden. Mancher wird in spätern Jahren mit freudigem Hegen an diese Zeit zurück denken.

*Liebe Wengianer!* Wenn ich hier auf meiner Bude sitze und über das vergangene Semester nachdenke, so pocht mein Herz lauter als je, und es erscheint mir unfasslich, dass diese herrlichen Wengianerzeiten für mich vorbei sein sollten. Unwillkürlich bleibt mein Blick über der Vereinsphoto schweben. Wie viele liebe Gestalten bekomme ich hier zu Gesicht. Drei Semester haben wir brüderlich Freud und Leid geteilt und heute soll alles vorüber sein. Unser neun Klassengenossen, alle Wengianer, müssen auseinander gehen. Wer weiss, wo wir uns wieder treffen. Aber einen Trost haben wir, es ist die süsse Erinnerung an all das Schöne und Gute, was uns unsre liebe Wengia geboten. Dafür unsern wärmsten Dank. „Was vergangen kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück.“

*Solothurn, im August 1925.*

Das scheidende Präsidium:  
*Edm. Willi* v/o Fix (×××).

## BIERFAMILIEN.

### 1891 Oswald Arthur v/o Rempel (F.M.)

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| 1924 von Arx Walt. v/o Dampf<br>(F.-M.) (F.-M.) | 1924 Wyss Fritz v/o Bummel           |
| 1925 Bucher Arn. v/o Streck<br>(×××)            | 1925 Christen R. v/o Knurr           |
| 1925 Bloch Willy v/o Tramp                      | 1924 Willy Edm. v/o Fix<br>(×××) (×) |
|   | 1925 Kaiser Max v/o Zapfe ××         |

### 1897 Berger Emil v/o Schnegg.

- |                                  |
|----------------------------------|
| 1924 Schindler Werner v/o Petrus |
| 1924 Segesser Kurt v/o Bräms     |
| 1925 Ulrich Max v/o Speiche ×××× |

### 1896 Herzog Hans v/o Choli (×××)

- |                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| 1924 Uebersax Ernst v/o Mädi | 1924 Ritz Werner v/o Bär       |
| 1925 Lehmann Gerh. v/o Pax   | 1925 Jutzi Raimond v/o Wicht   |
| 1925 Herzog v/o Murr         | 1925 Ulrich R. v/o Schnabu ××× |

- 1903 Wyss Fritz v/o Malz (××××)  
 1924 Frei Walter v/o Shimmy (Ch.-R.), F.-M., Ch.-R.  
 1925 Villa Oskar v/o Verdi

Leider ist es mir bis zur heutigen Stunde noch nicht gelungen, alle Bierfamilien zu vervollständigen. Es fehlen in der Hauptsache noch 2 Familien, von denen folgende Mitglieder bekannt sind: Fürholz v/o Strubel (Gründer), Lehmann v/o Globus, Walker Wilfried, Bianchi v/o Bebel, Rietmann v/o Rio, Ott v/o Bill, Ott v/o Ger, Bianchi v/o Motta, Suter v/o Famulus, Niederer v/o Säntis, Suter v/o Buchli, Pfister v/o Chlobe, Hertzog v/o Storz und Amiet v/o Prass. Ferner: Misteli v/o Glatz, Fischer v/o Matt, Wahl v/o Schnuggi, Stalder v/o Bummi.

Wer irgend welche Auskunft über diese beiden Bierfamilien geben kann, ist gebeten dieselbe dem ×××, Ulrich Rudolf v/o Schnabu mitzuteilen. Sobald dieselben vollständig sind, werden sie im Wengianer veröffentlicht.  
 Edm. Willi v/o Fix (×××)(×).

## VEREINS-CHRONIK.

Wegen Platzmangel zurückgestellt.

## VON UNSERN A.H. A.H.

(Mitteilungen für diese Chronik wolle man bitte senden an:  
 Max Kaiser, Biberist.

A. H. Dr. med.-dent. *Moritz Bargetzi* v/o Knopp zeigte uns seine Verlobung mit Frl. Lydia Röthlisberger an. Dem jungen Paar unsere besten Glückwünsche!

A. H. *Urs Dietschi* v/o Silex hat mit bestem Erfolge das juristische Doktorexamen bestanden. Dem strebsamen Juristen sei hierorts herzlich gratuliert.

## ANGENEHME MITTEILUNGEN.

A. H. *Urs Dietschi* v/o Silex hat uns anlässlich seiner Ernennung zum Doktor der Rechte Fr. 20.— geschenkt. Wir statten ihm dafür den besten Dank ab und wünschen ihm in seiner beruflichen Tätigkeit einen vollen Erfolg.

## ADRESSEN - AENDERUNGEN.

Allfällige Adressänderungen wolle man gefl. senden an Max Ulrich,  
 Hauptgasse, Solothurn.

Füs. H. Stalder, I.-R.-F. III/4, I. Komp., I. Zug, Zimmer Nr. 35 Aarau.

H. Wyss, eidg. Beamter, Tschärnerstrasse 1, Bern.

H. Langner, Obstgartenstrasse 5, Zürich 6.

F. Metthez, Dornacherstr. 101, bei Flury, Solothurn.

von Arx Walter, Wabernstrasse 24, Bern

Kunz Richard, Speerstrasse 2, Schaffhausen

Müller Otto, Nidaugasse 11, Biel

Jlli Charles, 119 Bradford Rd. Shipley, Yorks, England

Anderegg Paul, Apotheker, Place St. Francois 11, Lausanne

Wyss Wilhelm, Forst 430, Solothurn

## ALT-WENGLIA

Am 10. Oktober findet in Solothurn die

### XXVII. Ordentliche Jahresversammlung der Alt-Wengia

statt.

Allfällige Anträge zur Aufnahme in das Traktandenverzeichnis, das in der nächsten Nummer veröffentlicht wird, sind bis zum 15. September an das Präsidium der Alt-Wengia, Dr. M. Sausser, Solothurn, zu schicken.

Gesuche um Aufnahme in die Alt-Wengia sind bis zum 1. Okt. schriftlich zu stellen unter Beilage der nötigen Ausweise.

*Das Komitee.*

Michel Ed., ing., Mittl. Strasse 32, Thun  
 Dr. W. Schluop, Tierspital, Bern  
 Marti Erwin, Sitten  
 Ramser Emil, Karolinenstrasse 8, Oberhausen (Deutschland)  
 Wyss Hans, Tscharnerstrasse 1, Bern  
 Kummer H., Langendorf  
 Lehmann Bruno, Florastrasse 30, Bern  
 Gschwind Josef, Dufourstrasse 16, Aarau  
 Lanz Wilhelm, Lothringerstrasse 39/III, Basel  
 Flury Erwin, Bez.-Lehrer, Grenchen  
 Langner Hans, v/o Spitz, Obstgartenstrasse 5, Zürich  
 Jecker Max, Kreisförster, Breitenbach.

#### GESUCHTE ADRESSEN.

Hans Lätt, Ing., Zuchwilerstrasse, Solothurn.  
 W. Münger, Langendorf.

### Erscheint am 5. September in Olten!

Diejenigen A. H., I. A. oder Aktive, die schon nachmittags nach Olten gehen, sammeln sich um 18 Uhr im Aarhof zum gemeinschaftlichen Nachessen. Von hier aus werden wir auch den Umzug durch Olten veranstalten. Erscheint in Massen zum Oltener Umzug!

Chef-Redaktor: Walter Frei, Loretto.  
 Schriftwart: Willy Bloch, Vorstadt.

Zepfel'sche Buchdruckerei A. G., Solothurn. — Als Manuskript gedruckt.